Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 44

Illustration: Auf seiner "Schulreise" [...]
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Patrik Etschmayer

Das ganze Büro voll dieser verfluchten Drachen!

Nebst den fallenden Blättern, den heissen Marroni und dem perlenden Sauser sind die Papierdrachen untrügliche Boten des Herbstes. Wer will, kann in den farbigen Dingern aber noch weit mehr sehen. Drachen haben nämlich auch eine meditative Dimension.

Als Räuschenberger das Büro betrat, sass Kaulbacher inmitten einer Masse bunter Flugdrachen, die in allen Farben, Formen und Grössen im ganzen Raum verteilt waren.

Die befremdenden Blicke seines Arbeitskollegen ignorierte er ebenso routiniert wie geflissentlich und fuhr statt dessen mit der Tätigkeit fort, mit der er sich schon seit Räuschis Betreten des Büros beschäftigt hatte: nämlich dem Bau eines weiteren Drachens.

«Was zum Teufel soll das?»

Kaulbacher blickte sehr langsam, mit dem Tempo eines müden, satten Komodowarans, zu Räuschenberger auf und fragte dann, mit passender Stimme und nicht fähig, auch nur das kleinste Wässerchen zu trüben: «Was?»

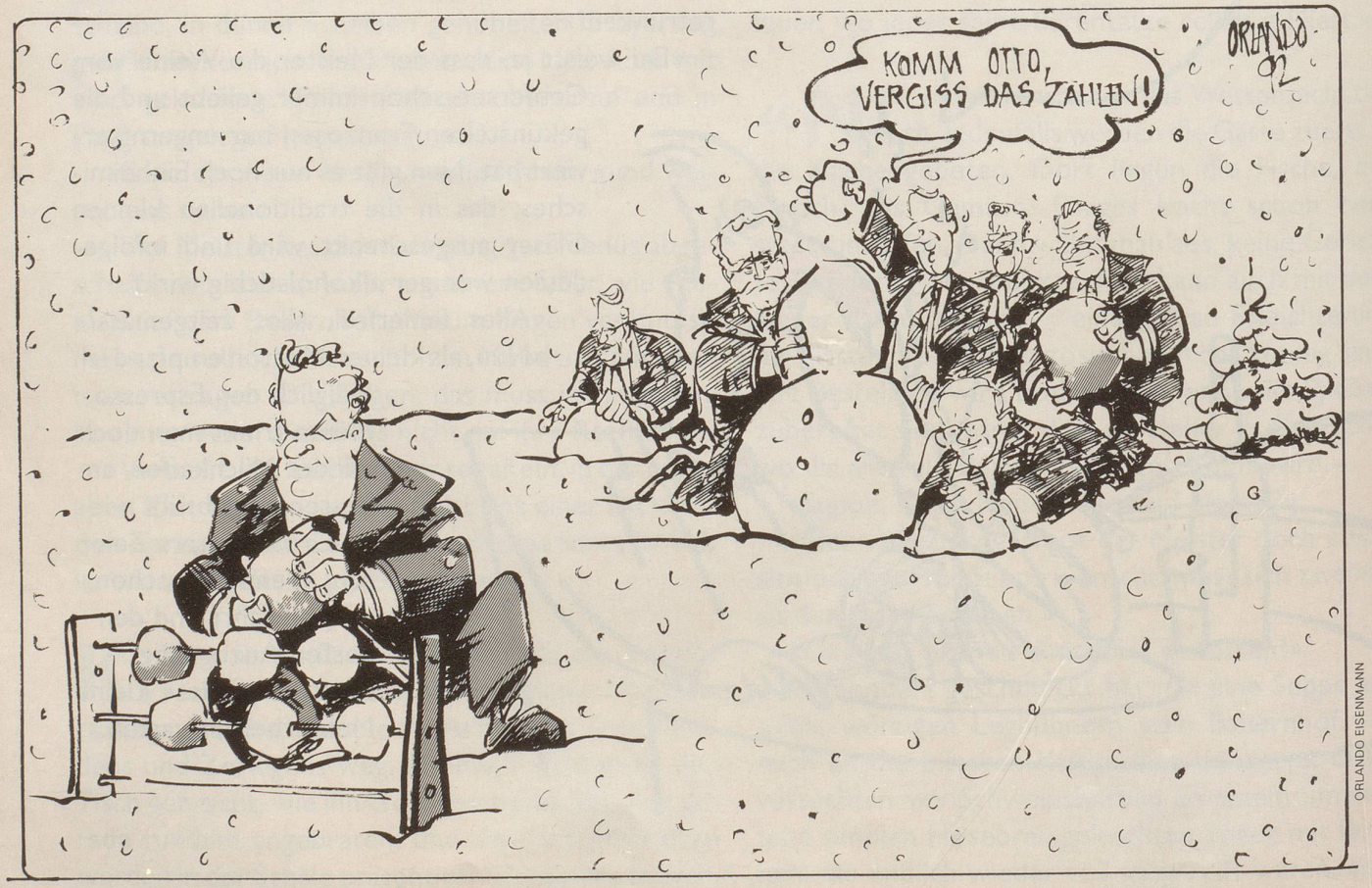
«Was wohl? Die Drachen natürlich!» Räuschi machte eine weit ausholende, das ganze Zimmer mit einschliessende Geste.

«Ach, die Drachen» – das war alles, was er sagte, bevor er wieder in seiner Meditation versank und weiter an seiner letzten blau-rot-neongelben Konstruktion klebte.

«Ja, die Drachen! Das ganze Büro ist voller verfluchter Drachen! Was, zum Henker, soll das?»

«Die Drachen», erklärte er nun, als er gerade einen besonders kniffligen Falz mit beneidenswerter Vollkommenheit abklebte, «sind ein Ausdruck eines neuen Lebensgefühls der Harmonie mit den Elementen, den Jahreszeiten, der Einheit mit der Natur und der Umwelt der Verbundenheit mit der notleidenden Papierindustrie.»

Räuschenberger verfiel in beeindruckendes Schweigen, das er erst nach einigen Zehntelsekunden wieder zu brechen im-



Auf seiner diesjährigen «Schulreise» wurde der Bundesrat im Neuenburger Jura leicht eingeschneit ...